

Status Quo

& Analysen



› Durchführung von Ist-Analysen

Erarbeitung von Benchmarks mit vergleichbaren Betrieben:
Fahrzeug-, Fahrgast-, Velo- und Fussgängerzählungen; Mitarbeitenden-Befragung, Fokusgruppen, Mobil-Check I+II.

Kosten



Arbeitsaufwand



Nutzen für das Unternehmen

Erhebung des Mobilitätsverhaltens als Grundlage für die Erarbeitung passender Massnahmen im MMU sowie für die Erfolgskontrolle; Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Nutzen für Mitarbeitende

Massgeschneidertes Mobilitätsmanagement, je nach Massnahme unterschiedlicher Nutzen; Anliegen können eingebracht werden



Peter Mayer, Mobilitätsmanager:
Durch die Mitarbeitenden-Befragung mit dem Mobil-Check-Tool haben wir wertvolle Erkenntnisse über Handlungspotenziale und Anliegen unserer Mitarbeitenden gewonnen. Dadurch konnten wir Massnahmen definieren und umsetzen, die speziell auf die Situation von SFS abgestimmt sind.

SFS/CH

Implementierung

1. Auswählen

Methode der Datenerhebung(en) und Bearbeitungstiefe in Beratungsgespräch festlegen

2. Vorbereiten

Analysemethoden (mit externer Unterstützung) vorbereiten

3. Durchführen

Analysen durchführen

4. Analysieren

Interpretation der Ergebnisse (mit externer Unterstützung)

Klärung der Zuständigkeit



› Schaffen von Zuständigkeiten

Etablierung eines/einer Mobilitätsmanagers/in bzw. einer Arbeitsgruppe Mobilität.

Kosten



Arbeitsaufwand



Nutzen für das Unternehmen

Klare Zuständigkeiten, Aufträge, Ansprechpersonen

Nutzen für Mitarbeitende

Anlaufstelle für Mobilitätsanliegen



Burkhard Mangold, Mobilitätsmanager: Der Mobilitätsmanager bzw. das Team muss einen Teil der Arbeitszeit für das Thema aufwenden können. Abgebildet wird dies auch in der Stellenbeschreibung und wird an alle Mitarbeitenden kommuniziert.

Zumtobel/AT

Implementierung

1. Klären

Rollenbeschreibung für Mobilitätsmanager/Arbeitsgruppe Mobilität verfassen (inklusive Entscheidungskompetenzen)

2. Legitimieren

OK der Geschäftsführung einholen

3. Installieren

Mobilitätsmanager benennen/Arbeitsgruppe Mobilität installieren

4. Informieren

Interne Kommunikation über Mobilitätsmanager/Arbeitsgruppe, Rollen, Aufgaben und Nutzen für das Unternehmen darstellen

Wirkungskontrolle



› Einführung eines Kontrollsystems

Klärung, in welcher Form die Wirksamkeit des Mobilitätsmanagements überprüft werden soll (Fahrzeugzählung, Befragungen etc.).

Kosten



Arbeitsaufwand



Nutzen für das Unternehmen

Sicherstellen von effektivem und effizientem Arbeiten

Nutzen für Mitarbeitende

Gewährleistung von Kontinuität und Verbesserung der Angebote; Transparenz und Sinnhaftigkeit



Pascal Grosskopff, Mobilitätsmanager: Wir führen zweimal im Jahr eine Fahrzeugzählung durch. Einmal am ersten Dienstag im November und am ersten Dienstag im Juni, der in eine Woche ohne Feiertag fällt.

Blum/AT

Implementierung

1. Auswählen

Evaluierungsmethode passend zur Massnahme auswählen (bereits vor Implementierung)

2. Datieren

Wiederkehrendes Datum zur Wirkungskontrolle festlegen (z. B. 1. Dienstag im November)

3. Durchführen

Wirkungskontrolle durchführen

4. Informieren

Ergebnisse intern (und ggf. extern) kommunizieren

Integration in bestehende

Zielsysteme, Prozesse



› Integration in Zielsysteme und Prozesse

Verankerung von Mobilitätsmanagement in Leitbildern, Umweltmanagementsystemen, Gesundheitsmanagement etc.

Kosten



Arbeitsaufwand



Nutzen für das Unternehmen

Nutzung von Synergien, Vermeidung von Doppelspurigkeiten

Nutzen für Mitarbeitende

Bekannte Systeme werden gestärkt



Daniel Oehry, Mobilitätsmanager: Es sollte gegenüber der Geschäftsführung klar kommuniziert werden, dass es nicht darum geht, das Rad neu zu erfinden, sondern dass Synergien mit bestehenden Aktivitäten geschaffen werden.

Hilti AG/LI

Implementierung

1. Auflisten

bestehender Zielsysteme und Prozesse

2. Integrieren

in bestehende Zielsysteme, Prozesse, Qualitätssysteme (QS), betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM), etc.

3. Informieren

intern und extern